

aber auch die weltlichen Obrigkeiten, die ihnen mißfällig waren, und schafften das königliche Regiment ab. Sigismund war genöthigt, zwei Heere gegen sie zu senden, und es entstand ein furchtbarer Krieg, in dem nicht nur Böhmen, sondern auch Franken, Sachsen, Schlesien, Brandenburg, selbst ein Teil von Bayern und Schwaben während siebzehn Jahren verheert wurden. Wohl hätten die Hussiten Stand gehalten, aber sie wurden unter sich selbst uneinig und schieden sich in Kalixtiner (Kelchler) und Taboriten, die sich gegenseitig ebenfalls befehdeten. Unter den Taboriten standen Prediger auf, die greuliche Lehren vortrugen, so daß selbst manche entschiedene Hussiten zur Besinnung kamen und umkehrten. <sup>1433</sup> Endlich wurde auf der Kirchenversammlung von Basel ein Vergleich abgeschlossen, in Folge dessen die Gemäßigten unter den Hussiten wieder zur Kirche zurücktraten, die Spendung des Abendmahls unter beiden Gestalten aber in Böhmen ausnahmsweise erlaubt wurde.

#### Anmerkungen.

1. Johannes, von Husinec, seinem Geburtsorte, Hus genannt, war Professor an der philosophischen Fakultät in Prag und zugleich Prediger an der Bethlehemskapelle daselbst. Er war ein gelehrter und sittenstrenger, aber zur Schwärmerei geneigter Mann von einem unbeugsamen Charakter. In Prag war damals das deutsche Element vorherrschend, und insbesondere hatten die Deutschen, weil sie die überwiegende Zahl bildeten, bei der Wahl eines Rektors der Universität drei Stimmen (für Bayern, Polen und Sachsen), die Böhmen aber nur eine. So oft es sich nun um Universitätsfragen handelte, standen die böhmischen und die deutschen Professoren einander gegenüber. Nun lehrte Hus nicht nur wiclefische Grundsätze, sondern als er 1402 Rektor der Universität wurde, begünstigte er auch die wiclefische Richtung. Die Universität verwarf aber 45 Sätze aus den Schriften Wiclefs. Die Böhmen brachten es nun beim König Wenzel, der die Deutschen nicht leiden mochte, weil er als deutscher König abgesetzt worden, dahin, daß diesen ihre drei Stimmen genommen und den Böhmen zugelegt wurden. Es zogen deshalb die deutschen Lehrer mit ihren Studenten, 5000 an der Zahl, fort und gaben Veranlassung zur Stiftung der Universitäten Leipzig und Krakau und zur Verstärkung der Universität Ingolstadt. Lange lehrte Hus unangefochten und wurde nicht nur vom Könige, sondern sogar von seinem Erzbischof in Schutz genommen, obwohl er den Papst und die Geistlichkeit wie die weltlichen Fürsten wegen ihres ungeziemenden Wandels auf das heftigste angriff. Diese Straspredigten hatten ihn auch zum Liebling des Volkes gemacht. Hus hatte nämlich seinem Erzbischofe ein ganz rechtgläubiges Glaubensbekenntnis abgelegt; allein seine in der nämlichen Zeit veröffentlichten Schriften widersprachen demselben, so daß der Papst eine Untersuchung gegen ihn anordnete, in Folge deren über ihn der große Bann und über den Ort, wo er sich aufhielt, das Interdikt ausgesprochen wurde. Als er nun nach Konstanz reisen sollte, gab ihm Kaiser Sigismund einen Geleitsbrief, daß er, der in der Reichsacht war, ungefährdet vor das Gericht käme, das über seine Lehre zu urtheilen